



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 7. Sitzung des  
Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde  
am 11.10.2017, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.09.2017
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Ideen zur Frage: Wie weiter mit der kleinen Galerie?
  - 7.2. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Tätigkeitsbericht des Quartiermanagements im Brandenburgischen Viertel und Maßnah-

men zur Belebung des Potsdamer Platzes sowie Informationen zum Thema soziale Stadt

11. Tätigkeitsbericht des Frauenhauses

12. Vorstellung Familienzentrum

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

13.1. **Vorlage:** BV/0547/2017                      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
Bürgerfraktion Eberswalde

**Ideenwerkstatt zum Straßenkulturfest FinE**

13.2. **Vorlage:** BV/0554/2017                      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt

**Neuer Standort für das Museumsdepot**

13.3. **Vorlage:** BV/0555/2017                      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
01.3 – Referentin für soziale Angelegenheiten

**Förderung zum Aufbau des Familienzentrums "Spreewaldstraße"**

13.4. **Vorlage:** BV/0556/2017                      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
01.3 – Referentin für soziale Angelegenheiten

**Förderung des "Lerncafés" im Familienzentrum Spreewaldstraße**

13.5. **Vorlage:** BV/0552/2017                      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
32 - Ordnungsamt

**Konzeptfortschreibung Familiengarten**

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Landmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur u. Sport (ASBKS) um 18:15 Uhr.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Landmann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ASBKS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht vorgetragen.

Zu Beginn der Sitzung sind 10 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**).

### **TOP 3**

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.09.2017**

Herr Landmann

- teilt mit, dass keine schriftlichen Einwendungen zur Niederschrift vorliegen. Er fragt, ob es mündliche Einwendungen gibt.

Herr Zinn

- hat eine redaktionelle Anmerkung auf Seite 8, Pkt. 9.3., 2. Anstrich: Die Aussage zur Neubesetzung der Referentenstelle für soziale Angelegenheiten, die jetzt als Chance von der Verwaltung genutzt werden sollte, um die Gleichstellung und Behindertenbeauftragung voneinander zu trennen, um wirklich diese Funktion auch ausfüllen zu können, war nicht seine Intention im letzten Ausschuss und auch nicht die seiner Fraktion.

Herr Neumann

- hat eine Anmerkung zur Waldsportanlage (Seite 12, Absatz 5, 2. Anstrich): Er meinte, falls der Tribüne zugestimmt werden sollte, könnten die vier barrierefreien PKW-Stellplätze vielleicht nicht ausreichen, da dort mit Sportveranstaltungen, Fußballturnieren, Leichtathletikwettkämpfen usw. zu rechnen ist. Sollte sie aber abgelehnt werden, würden seiner Meinung nach die vier barrierefreien PKW-Stellplätze ausreichen.
- Korrekturen werden durch die Verwaltung eingearbeitet

### **TOP 4**

#### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Zinn

- vermisst auf der heutigen Tagesordnung den TOP „Stadtteilentwicklungskonzept Brandenburgisches Viertel“, der in den letzten beiden Sitzungen auf der TO des ABPU mit drauf war.
- hätte es gut gefunden, wenn hinter TOP 11 + 12 die Berichterstatter genannt worden wären.
- schlägt vor, gleich nach dem TOP 12 (Vorstellung Familienzentrum) die TOP 13.3. (Vorlage: BV/0555/2017) und 13.4. (Vorlage: BV/0556/2017) zu behandeln, da hinter dem TOP 12 erst noch zwei andere Vorlagen kommen, die nicht im Zusammenhang mit dem Familienzentrum stehen. Er geht auch davon aus, dass die Vortragenden des Trägers die Ausschussmitglieder so überzeugen, dass keine großen Debatten geführt werden müssen zu den beiden Einvernehmensvorlagen.

Herr Landmann

- nimmt den Vorschlag von Herrn Zinn auf und merkt an, dass sich damit die nachfolgenden TOP entsprechend nach hinten verschieben werden.

Frau Kersten

- nimmt Bezug auf die Aussage von Herrn Zinn bzgl. des heute fehlenden Haupttagesordnungspunktes. In der vorigen Woche hatte sie bereits Herrn Prof. Dr. König per Mail mitgeteilt, dass sie diesen TOP auf der Tagesordnung vermisst, zumal die Ausschussmitglieder in der letzten Sitzung eindeutig gesagt haben, dass das Stadtteilentwicklungskonzept Brandenburgisches Viertel in diesem Ausschuss mit behandelt werden soll. Inzwischen wurde es mit den Bürgern in der Einwohnerversammlung besprochen. Sie findet es schlimm, dass hier im Ausschuss nicht darüber gesprochen wird. Herr Prof. Dr. König hatte ihr gegenüber eine Behandlung des Themas zugesagt.

Herr Landmann

- merkt an, dass es auch seine Intention war, dieses Thema hier im Ausschuss zu behandeln. Er hatte dies Herrn Prof. Dr. König mitgeteilt. Außerdem sprach er im Vorfeld mit dem Bürgermeister und äußerte sein Missfallen darüber, weil das Thema bereits zwei Mal im Bauausschuss behandelt wurde. Mit Verwunderung musste auch er im gestrigen Bauausschuss zur Kenntnis nehmen, dass im Nov. schon Aussagen erwartet werden von den Stadtverordneten zum Programm „Soziale Stadt“ und zum Verstetigungskonzept. Da hier im Ausschuss das Thema vorher nicht behandelt wurde, wird es deshalb, in Abstimmung mit der Verwaltung, heute unter dem TOP 10 noch Informationen zum Thema Soziale Stadt geben, wo dann die Möglichkeit besteht, ausreichend über das Thema zu diskutieren.

Herr Ortel

- findet, dass das Thema auf die Tagesordnung gehört, weil es viele soziale Brennpunkte im Brandenburgischen Viertel gibt und es sollte umfassend, in einem extra Tagesordnungspunkt, behandelt werden.

Herr Zinn

- teilt die Grundintension der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE.
- äußert seine Bedenken zu evtl. langen Debatten, weil der Zeitplan bereits für Nov. eine entsprechende Vorlage vorsieht.

Herr Landmann

- betont, dass auch er im gestrigen Bauausschuss zum ersten Mal mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen musste, dass für Nov. zu diesem Thema eine Vorlage zur Beschlussfassung vorgesehen ist.
- stellt die Tagesordnung mit den Änderungen zur Abstimmung, dass gleich unter dem TOP Beschlussvorlagen zuerst die beiden TOP 13.3. und 13.4. zu behandeln sind.

**Abstimmungsergebnis mit den Änderungen: - einstimmig angenommen -**

## TOP 5

### Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann

- hat allen Ausschussmitgliedern heute eine Broschüre (Naturerlebnis- u. Abenteuercamp) auf den Tisch legen lassen zum 25. Jubiläum des BSIJ. Diese soll ein kleines Dankeschön des Vereins sein als Information und für die Unterstützung in all den Jahren.
- teilt mit, Herr Zinn hat die Bitte geäußert, in der heutigen Sitzung den Terminkalender anzusprechen, der allen zur Beschlussfassung vorliegt für die Sitzungen der Ausschüsse und der Stadtverordnetenversammlungen (StVV) für das Jahr 2018. Herr Zinn möchte, dass sich die Fraktionen den Terminkalender genau anschauen und falls es dazu Anmerkungen gibt, sollten diese im nächsten Hauptausschuss mitgeteilt werden.

Herr Zinn

- erinnert in diesem Zusammenhang an die StVV im letzten Dezember, in der die Bürgerfraktion mitteilte, dass sie einen Termin nicht mehr wahrnehmen können, weil sie auch andere ehrenamtliche Verpflichtungen haben.
- findet es nicht gut, dass an drei Tagen hintereinander Ausschüsse tagen. Die Kollegen hätten nur schwer die Möglichkeit, sich untereinander abzustimmen.
- merkt an, dass der Kreistag seinen Terminkalender auch in den Fachausschüssen behandelt.

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

Einwohner, Fliederweg, 16225 Eberswalde:

- teilt mit, dass er Mitglied im Verein CONNEX Musikforum e. V. ist und in dieser Funktion heute sprechen möchte. Er findet, dass immer mehr kommunalpolitische Aufgaben in das Bürgerbudget mit hinein kommen und die vielen kleinen kulturellen/sportlichen Vereine immer mehr hinten dran hängen. Er bittet die Stadtverordneten, sich intensiv darüber Gedanken zu machen, ob dieses System vielleicht ein wenig revolutioniert und fairer gestaltet werden kann. Auch in diesem Jahr beantragte der Verein einen Zuschuss aus dem Bürgerbudget i. H. v. 3.500 €. Da sie aber nur 47 Stimmen bekamen, fand ihr Antrag wieder keine Berücksichtigung. Sie müssen jetzt wieder viele Mittel beantragen, damit sie ihre Rock- u. Hofveranstaltungen ordentlich organisieren können.
- teilt weiterhin mit, dass er in der Sitzung des AKSI am 01.11.2016 damals viele Ideen u. Vorschläge zum Auftritt FinE + Abrechnung unterbreitet hatte, die auch der Niederschrift beigelegt wurden. Sein Verein erwartete eine Reaktion von Seiten der Politik, die aber nicht kam. Es gab zwar mit Herrn Gatzlaff und dem Verein einen Gesprächstermin, über den aktuellen Stand haben sie aber keinerlei Kenntnis. Heute steht die Vorlage: BV/0547/2017 zur Debatte. Er möchte darauf hinweisen, dass diese Vorlage keine Neuerfindung der Bürgerfraktion Eberswalde ist, weil viele dieser einzelnen Punkte bereits in seinem Papier vom 01.11.2016 enthalten waren. Er bittet die Stadtverordneten, der Vorlage zuzustimmen.

Herr Landmann

- sagt, dass der Bürgerhaushalt vor nicht allzu langer Zeit evaluiert wurde und das Problem immer wieder dabei aufgetaucht ist. Über einen entsprechenden Vorschlag wäre er sehr dankbar.

Herr Landmann beendet die Einwohnerfragestunde um 18:35 Uhr.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### **TOP 7.1**

##### **Ideen zur Frage: Wie weiter mit der kleinen Galerie?**

Herr Dr. Neubacher

- informiert an Hand einer Powerpoint-Präsentation, wie es mit der kleinen Galerie weitergehen soll (**Anlage 2**). Das aktuelle Programm in der kleinen Galerie läuft noch bis Mitte nächsten Jahres. Derzeit befindet sich die Verwaltung im Gespräch mit der Künstlerin Lilian Engelmann. Sie ist Eberswalderin und hat früher den Kunstverein in Frankfurt am Main kuratiert. Aktuell ist sie die Geschäftsführerin der neuen Gesellschaft für bildende Kunst in Berlin. Außerdem hat sie angeboten, gemeinsam mit der Stadt im nächsten Jahr eine Ausstellung zu kuratieren.

#### **TOP 7.2**

##### **Sonstige Informationen**

Herr Prof. Dr. König

- nimmt Bezug auf die Anfrage von Frau Kersten aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Doppelfinanzierung des Jugendklubs STINO und der Eltern-Kind-Gruppe. Die Stadt trägt die Kosten für die Betreuung des Jugendklubs. Die Eltern-Kind-Gruppe wird durch den Internationalen Bund (IB) betreut und über den Landkreis Barnim finanziert. Von Seiten der Stadt gibt es somit keine Doppelfinanzierung.

Frau Kersten

- war schon klar, dass die Eltern-Kind-Gruppe über den Landkreis Barnim bezahlt wird. Ihre Frage war, ob evtl. Kosten doppelt an den Internationalen Bund gezahlt werden oder ob sich der Landkreis Barnim und die Stadt so abgestimmt haben, dass es keine Doppelfinanzierung gibt.

Herr Prof. Dr. König

- sagt, dass die Stadt sich abgestimmt hat mit dem Landkreis Barnim und es keine Doppelfinanzierung gibt.
- nimmt Bezug auf die Anfrage von Frau Dr. Klavehn aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Warteliste für Kita-Plätze. Dem Fachamt lagen am 30.06.2017 = 414 Anträge vor, die noch nicht beschieden werden konnten. Bis zum heutigen Tag wurden 216 Bescheide erteilt.
- 73 Anträge konnten von der Warteliste gestrichen werden (Absagen, Kündigungen, Wegzüge,

Doppelanmeldung). Im gleichen Zeitraum sind 151 neue Anträge hinzugekommen. Mit Stand vom 11.10.2017 befinden sich somit noch 276 offene Kita-Anträge auf der Warteliste.

Herr Landmann

- interessiert der Stand zum Abgleich der Doppelanmeldungen (Stadt/freieTräger), der computergestützt erfolgen sollte.

Herr Prof. Dr. König

- sagt, dass es dazu am letzten Montag eine Zusammenkunft mit den freien Trägern gab. Die freien Träger werden ihre Listen demnächst dem Fachamt zukommen lassen.
- nimmt Bezug auf die Anfrage von Frau Dr. Hoffmann aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Förderbedarfe in städtischen Kitas. Leider liegen derzeit nur vier Rückmeldungen von den Kitas im Amt vor, da das Kita-Jahr erst begonnen hat und noch nicht alle Förderverfahren abgeschlossen sind. Sein Vorschlag wäre, wenn es keine Einwände gibt, die Übersicht in der November-Sitzung vorzulegen. Frau Dr. Hoffmann stimmt zu.
- möchte darauf hinweisen, dass der Betreiber des Bistros am Heidewald mit Datum vom 25.09.2017 einen angepassten Vorschlag von der Verwaltung bekommen hat, so wie es im Hauptausschuss offeriert wurde. Bis heute liegt der Stadt keine Rückmeldung vom Betreiber vor.
- teilt zum Thema FinE mit, dass es Gespräche gab mit den Betroffenen und anwesenden Künstlern. Die Resonanz der Künstler war positiv gegenüber der Stadt. Bei den Gesprächen mit den Künstlern waren sich alle einig, dass ein kleines kompaktes Gelände, wie es jetzt vorgehalten wurde, ausreichend ist, natürlich unter Berücksichtigung aller Altersgruppen. In der nächsten Sitzung wird die Verwaltung über die Stadtteilstadt informieren und explizit auf die einzelnen Lokalitäten eingehen. Für die Dezember-Sitzung ist eine Beschlussvorlage avisiert für die Finanzierung der Stadtteilstadt.

Frau Ladewig informiert zum

Bereich Bildung:

- Am 26.09.2017 erhielt die Kita „Spielhaus“ zum 4. Mal die Plakette Haus der kleinen Forscher.
- Am 28.09.2017 wurde der Kita „Sonnenschein“ ein Check i. H. v. 500 € von der Krankenkasse Barmer GEK im Zuge des Projektes „Ich kann kochen“ der Sarah-Wiener-Stiftung überreicht.
- Am 12.10.2017 erfolgt um 14:30 Uhr die Übergabe eines Spielgerätes aus den Mitteln des Bürgerhaushaltes an die Kita „Sonnenschein“. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Bereich Sport:

- Am 01.11.2017 findet zum 14. Mal der Barnike-Cup der Ebw. Horteinrichtungen statt. Die Eröffnung ist um 9 Uhr in der Sporthalle im „baff“. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Bereich Jugend:

- Der Sturm in der vergangenen Woche verursachte Schäden an den Rampen/Elementen im Funpark am Club am Wald. Aus Sicherheitsgründen wurde die Anlage gesperrt. Für beide beschädigten Teile läuft eine Ausschreibung zur Ersatzbeschaffung. Ziel ist es, den Austausch bis Anfang Mai 2018 zu realisieren.

- Am 26.09.2017 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Jugendeinrichtung Club am Wald und dem Hort Kinderinsel unterzeichnet.
- Am 16.10.2017 findet die Auftaktveranstaltung zur Errichtung der Jugendhütte auf dem Funpark gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen statt.

Herr Dr. Neubacher:

- teilt mit, dass die Verwaltung schon mehrfach über die Einbeziehung einer Skulptur am Torplatz informiert hatte. In diesem Zusammenhang informiert Herr Dr. Neubacher über den Hintergrund und das Procedere zur Auswahl der Skulptur „Flussgöttin Fine“. Zur Veranschaulichung präsentiert er ein Wandfoto von der Flussgöttin (**Anlage 3**) u. weist darauf hin, dass die heute anwesende Künstlerin Gudrun Sailer auch noch ein Entwurfsexemplar zur Besichtigung mitgebracht hat. Die Skulptur soll nach Abschluss der Bauarbeiten an die Öffentlichkeit übergeben werden. Der Bauausschuss hat in seiner gestrigen Sitzung zu der Baumaßnahme seine Zustimmung gegeben, das heißt, dass quasi der räumliche Hintergrund für die Umsetzung damit gegeben ist.

Frau Bunge:

- informiert, dass am 27. November 2017 um 14:00 Uhr in der Spreewaldstraße 22 das Familienzentrum im Brandenburgischen Viertel eröffnet wird. Zur Eröffnung lädt sie alle Interessierten herzlich ein.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

**Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Frau Dr. Pischel

- hat den Eindruck, dass die Eltern-Kind-Gruppe im STINO sich zu einer Dauereinrichtung entwickelt und bittet um Information zur inhaltlichen Arbeit des Jugendclubs

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass die Eltern-Kind-Gruppe keine Dauereinrichtung sein wird und die Stadtverordneten im Dezember genauere Informationen zum inhaltlichen Konzept des Jugendclubs erhalten

Herr Zinn:

- bittet darum, dass der Kulturbeirat die Termine zu den Sitzungen auch in den Fraktionen be-



- kanntgeben sollte, damit seinerseits auch die Möglichkeit zur Teilnahme besteht
- richtet die Bitte an den Komm. Sozialdezernenten, ein paar Informationen zum Besuch des Staatssekretärs für Bildung in der Grundschule Schwärzesee zu geben
  - dankt dem Amt 40, insbesondere Frau Bessel, dass seiner Bitte aus dem letzten Ausschuss gefolgt wurde und die AG Kita am kommenden Montag tagt, bietet dazu seine Hilfe bei Problemen an
  - leitet die Frage aus der Einwohnerversammlung in Sommerfelde weiter, in der es um die materiellen Voraussetzungen für den Sportunterricht in der Grundschule Bruno-H.-Bürgel ging, hier wird Sportunterricht nach Lehrplan durchgeführt, jedoch unter schlechten Bedingungen
  - regt an, im Ausschuss (evtl. auch im nichtöffentlichen Teil) sich mit dem Thema zu beschäftigen, wenn Jugendliche ihre Wohnungen aus unterschiedlichen Gründen verlassen müssen

Herr Prof. Dr. König antwortet:

- der Kulturbeirat könnte die Termine direkt an die Fraktionen schicken
- Dank an Frau Bessel wird weitergeleitet, Beschwerdemanagement und Kommunikation ist ein wichtiger Punkt der AG Kita/Essen (z. Z. keine negativen Rückmeldungen, was die Qualität angeht)
- Staatssekretär, Herr Drescher, erkundigte sich nach der aktuellen Situation in der Grundschule Schwärzesee; diskutiert wurde über die Lehrersituation; es sind noch 2 Stellen frei und das Schulamt wird sich um dieses Problem kümmern
- zum Problem Sommerfelde wird Frau Ladewig informieren

Frau Ladewig:

- informiert, dass Vorortbesichtigung der Außensportanlage erfolgt ist; im Ergebnis wurde festgelegt, dass die Weitsprunganlage und die 60-m-Kurzstrecke aus Mitteln des Ergebnishaushaltes realisiert werden können; Absprachen mit dem Tiefbauamt sind bereits erfolgt; Ausschreibung muss noch durchgeführt werden

Herr Ortel:

- möchte zum Projekt Jugenddialog wissen, wie der Prozess begleitet wird und wer die Aufgaben übernimmt

Herr Prof. Dr. König:

- sagt dazu, dass die Aufgaben durch die Jugendkoordinatorin wahrgenommen werden

Frau Schostan:

- möchte den aktuellen Stand zur Stellvertreterregelung in den Kitas wissen
- fragt, wie und durch wen die Schließzeiten in den Kitas geregelt werden und ob es keine anderen Möglichkeiten gibt (positives Beispiel Kita Nesthäkchen)

Frau Ladewig:

- antwortet darauf, dass die Gespräche für die Stellvertreterregelung noch laufen

- sagt weiter, dass die Schließzeiten in der Regel 21 Tage betragen, jedoch durch Brückentage oder Weiterbildungstage können auch 24 - 25 Tage entstehen; Entscheidung erfolgt lt. Kita-Gesetz durch den Kitaausschuss in Absprache mit den Eltern

## **TOP 10**

### **Tätigkeitsbericht des Quartiermanagements im Brandenburgischen Viertel und Maßnahmen zur Belebung des Potsdamer Platzes sowie Informationen zum Thema soziale Stadt**

Herr Landmann:

- erläutert die Verfahrensweise zum Thema soziale Stadt und schlägt vor, zunächst den Tätigkeitsbericht des Quartiermanagements im Brandenburgischen Viertel zu behandeln

Herr Prof. Dr. König:

- unterbreitet den Vorschlag, erst das Thema soziale Stadt zu besprechen und darauf aufbauend den Tätigkeitsbericht des Quartiermanagements
- sagt, dass Frau Leuschner nach dem Vortragen ihrer Präsentation eventuell auftretende Fragen zum Thema Stadtteilentwicklung beantworten wird

Frau Leuschner:

- informiert an Hand einer Powerpoint-Präsentation zur Sozialen Stadt (**Anlage 4**)

Herr Landmann:

- bezieht sich auf den terminlichen „Fahrplan“ und meint, dass das Thema im ASBKS überhaupt nicht vorgesehen war

Herr Neumann:

- meint, dass man durch bauliche Wohnungsveränderungen die Attraktivität der Wohnungen erhöhen könnte und dadurch auch eine Erhöhung des Zuzuges in das Brandenburgische Viertel erreichen würde

Frau Dr. Pischel:

- kritisiert, dass das Material zu unüberschaubar im Hinblick auf die kurze Zeit der Kenntnisnahme ist und die vorliegende Präsentation eher in den Bauausschuss gehört

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass es der Wunsch der Ausschussmitglieder war, genau dieses Thema zu behandeln und Frau Johne-Akcinar dazu ergänzend zum Quartiermanagement sprechen wird

Herr Zinn:

- zeigt sich erfreut, dass die Verwaltung seiner Bitte nachgekommen ist und so kurzfristig das Material auf die Tische gebracht hat

- macht deutlich, dass es schwierig ist, im Brandenburgischen Viertel mit den Leuten in Kontakt zu kommen
- sagt weiter, dass die ärztliche Versorgung im Wohngebiet nicht abgesichert ist und es nicht möglich sein wird, Ärzte zu bewegen, sich dort niederzulassen
- kritisiert weiter, dass am 19. Juli der 40. Jahrestag der Grundsteinlegung des Brandenburgischen Viertels war und dies durch die Stadt nicht einmal gewürdigt wurde

Frau Kersten:

- informiert, dass das Thema Sauberkeit bereits in der Einwohnerversammlung im vorigen Jahr aktuell war und in diesem Zusammenhang geklärt werden muss, wer Eigentümer von welchen Flächen ist
- bemerkt, dass zwar Sozialarbeiter im Wohngebiet aktiv unterwegs sind, aber die Verbesserung des Zustandes dort zu langsam vorangeht

Herr Kaiser:

- kritisiert, dass den Fraktionen und den Fachausschüssen oft nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, um solche Themen ausgiebig zu diskutieren
- gibt zu bedenken, dass die Verwaltung Möglichkeiten haben muss, solche Schandflecken wie den „Specht“ durch den Eigentümer beseitigen zu lassen bzw. diesen in die Pflicht zu nehmen

Herr Prof. Dr. König:

- versichert, dass die Verwaltung alles tut, auch juristisch, um ihre Interessen durchzusetzen, jedoch sind die Möglichkeiten oft sehr eingeschränkt

Herr Ortel:

- betont, dass zunächst die Probleme, wie Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit und Versorgung in Ordnung gebracht und ins Konzept aufgenommen werden müssen, um zu erreichen, dass das Wohngebiet auch für Neuzugänge attraktiver wird

Frau Johne-Akcinar:

- stellt an Hand einer Powerpoint-Präsentation den Tätigkeitsbericht des Quartiermanagements im Brandenburgischen Viertel und Maßnahmen zur Belebung des Potsdamer Platzes vor  
**(Anlage 5)**

Frau Bunge:

- ergänzt dazu, dass von Juni – September insgesamt 15 Veranstaltungen größtenteils auf dem Potsdamer Platz durchgeführt wurden; mit diesem Projekt sollte die Attraktivität des Platzes erhöht und das Image verbessert werden
- sagt, dass die Veranstaltung fast alle sehr gut angenommen wurden und im nächsten Jahr weitere Veranstaltungen durchgeführt werden

Frau Dr. Pischel:

- möchte von Frau Johne-Akcinar wissen, wie sie persönlich die Wirksamkeit ihrer Arbeit einschätzt
  - weiß der Bürger, was Quartiersmanagement bedeutet
  - kommen die Bürger zu ihnen
  - wie viele Menschen kommen persönlich zu ihnen als Quartiersmanagerin
  - wie sehen sie die künftigen Schwerpunkte ihrer Arbeit, besonders was die Frage der Integration betrifft, denn gerade im Brandenburgischen Viertel sind nicht nur viele Ausländer sondern auch Bürger der Stadt, die Problembeladen sind und dadurch treffen Welten aufeinander
  - ist die Wirksamkeit erreicht und wo sind die wichtigsten Schwerpunkte

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass die Wirksamkeit zwar gegeben ist, aber noch nicht alle Bürger erreicht wurden
- unterbreitet den Vorschlag, die umfangreichen Fragen von Frau Dr. Pischel aus Zeitgründen lieber in einem Fragenkatalog schriftlich zu beantworten

Frau Dr. Pischel:

- erklärt, dass nunmehr ihre Befürchtungen eingetreten sind, dass durch die Zusammenlegung der beiden Ausschüsse viele Themen nicht ausführlich behandelt werden können

Herr Zinn:

- meint, dass man zusammenfassend sagen kann, dass es insgesamt gute Veranstaltungen waren, jedoch damit nicht das Problem auf dem Potsdamer Platz gelöst ist
- bemängelt, dass die Fraktionen und Stadtverordneten viele Informationen erst durch die Zeitung erfahren
- ist der Meinung, dass die Stelle des Quartiersmanagements schwer zu besetzen sein wird, da die Anforderungen recht hoch sind

Frau Kersten:

- fragt, wie die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern ist und welche Wirkung das hat

Frau Bunge:

- sagt dazu, dass die Zusammenarbeit sehr gut ist, da auch der Sozialdienst im Hause untergebracht ist
- sieht sich und die Quartiersmanagerin als Motor sowohl für Akteure als auch für die Bürger

Herr Ortel:

- spricht im Rahmen des Kinder- und Jugenddialogs die Sicherheitslage auf dem Potsdamer Platz an und bittet Frau Bunge dringend, bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand eine Lösung zu finden

Frau Bunge:

- sagt, dass die Verwaltung im November Vorschläge dazu unterbreiten wird, aber die Ausschussmitglieder darüber entscheiden müssen

Herr Landmann:

- stimmt dem Vorschlag von Frau Bunge zu und meint, dass über die Maßnahmen aus dem Bericht des Quartiersmanagements noch in den Fraktionen diskutiert werden muss

Herr Zinn:

- bittet, die Unterlagen so schnell wie möglich online zu stellen

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, bis Freitag alles erledigt zu haben

## **TOP 11**

### **Tätigkeitsbericht des Frauenhauses**

Herr Landmann

- bittet um die Vorstellung des Tätigkeitsberichtes zum Frauenhaus Eberswalde

Frau Kohl (stellv. Vereinsvorsitzende des Frauenhauses Barnim) und Frau Hoffmann (Mitarbeiterin Frauenhaus Eberswalde) stellen ihren Tätigkeitsbericht zum Frauenhaus Eberswalde vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift bei **(Anlage 6)**.

Herr Zinn:

- informiert, dass auf Grundlage eines von der Landesregierung herausgegebenen Strategie-papiers finanzielle Mittel zur Unterstützung der Frauenhäuser akquiriert werden können

Frau Röder:

- zeigt sich dankbar, dass finanzielle Mittel für die Weiterbildung bereitgestellt werden konnten
- weist auf die Schwierigkeiten hin, die im Umgang mit nicht-deutschen Frauen entstehen

Herr Landmann:

- bedankt sich für die Ausführungen und sagt zusammenfassend, dass die Arbeit im Frauenhaus sehr wichtig ist und weiterhin unterstützt werden muss

## **TOP 12**

### **Vorstellung Familienzentrums**

Herr Prof. Dr. König:

- stellt Frau Ruhtz vom Verein Bildungseinrichtung Buckow e. V vor und übergibt das Wort

Frau Ruhtz:

- stellt an Hand einer Powerpoint-Präsentation das Familienzentrum im Brandenburgischen Viertel vor (**Anlage 7**)

## **TOP 13**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 13.1**

**Vorlage:** BV/0555/2017

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

01.3 – Referentin für soziale Angelegenheiten

#### **Förderung zum Aufbau des Familienzentrums "Spreewaldstraße"**

Herr Landmann:

- fragt, ob es Wortmeldungen zur Vorlage gibt

Es folgt eine kurze Diskussion.

Herr Zinn:

- erwartet vom Landkreis eine finanzielle Unterstützung des Familienzentrums

Herr Landmann

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

**Abstimmungsergebnis zur Vorlage: einstimmiges Einverständnis erklärt**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über den Zuschuss in Höhe von 5.000,00 Euro für das Jahr 2017 an die Bildungseinrichtung Buckow e.V. für die Förderung zum Aufbau des Familienzentrums „Spreewaldstraße“.

#### **TOP 13.2**

**Vorlage:** BV/0556/2017

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

01.3 – Referentin für soziale Angelegenheiten

#### **Förderung des "Lerncafés" im Familienzentrum Spreewaldstraße**

Herr Landmann

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

**Abstimmungsergebnis zur Vorlage: einstimmiges Einverständnis erklärt**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen

her über den Zuschuss in Höhe von 3.000,00 Euro an die Bildungseinrichtung Buckow e.V. für die Förderung des „Lerncafés“ im Familienzentrum Spreewaldstraße.

### **TOP 13.3**

**Vorlage:** BV/0547/2017

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Bürgerfraktion Eberswalde

#### **Ideenwerkstatt zum Straßenkulturfest FinE**

Herr Stegemann

- teilt mit, dass er aufgrund der neuen Informationen durch die Stadtverwaltung, was die Ideen zum FinE angeht, die Vorlage als Einreicher vorerst zurückzieht.

### **TOP 13.4**

**Vorlage:** BV/0554/2017

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

41 - Kulturamt

#### **Neuer Standort für das Museumsdepot**

Es folgt eine kurze Diskussion.

Frau Dr. Hoffmann:

- bittet die Verwaltung, die Ausschussmitglieder zu informieren, wenn es zu einer Kündigung des derzeitigen Mieters gekommen ist

Herr Prof. Dr. König:

- erläutert, warum sich die Verwaltung für den Standort Saarstraße entschieden hat
- fasst zusammen, dass sich der Prozess noch bis 2019 hinziehen wird und sichert zu, diese Information dann weiterzuleiten

Es folgt noch einmal eine Diskussion zu den verschiedenen Standorten und Kosten.

Herr Ortel:

- schlägt vor, die Vorlage dahingehend zu ergänzen, unter der Voraussetzung, Grundlage für den Umzug zur Saarstraße ist eine einvernehmliche Lösung für den Mieter und Betreiber des Möbelhauses

Herr Landmann:

- sagt, dass dies ein Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage wäre und lässt dazu abstimmen

#### **Abstimmungsergebnis zum Ergänzungsantrag: mehrheitlich abgelehnt**

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/0554/2017 insgesamt abstimmen

## **Abstimmungsergebnis zur Vorlage: einstimmig abgelehnt**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass zukünftig das stadteigene Gebäude in der Saarstraße 8a in 16225 Eberswalde als Standort für das neue Museumsdepot genutzt wird.

### **TOP 13.5**

**Vorlage:** BV/0552/2017

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

32 - Ordnungsamt

### **Konzeptfortschreibung Familiengarten**

Frau Stibane:

- führt in die Vorlage ein und spricht noch einmal kurz über die drei Varianten
- schlägt vor, dass die Finalvariante die Variante ist, an der die Verwaltung weiter arbeiten soll

Herr Landmann:

- betont, dass sich die Ausschussmitglieder einig darüber waren, dass die Borsighalle inklusive Generatorenhaus nicht Bestandteil des Familiengartens sein soll, sondern durch einen privaten Investor übernommen wird
- erinnert daran, dass keine Einigkeit erzielt werden konnte über ein Veranstaltungsmanagement und auch die Einbindung mit einem Geschäftsbesorgungsvertrag blieb bei einer Empfehlung

Frau Stibane:

- ergänzt dazu, dass aus diesem Grund das Umsetzungskonzept vorliegt

Frau Kersten:

- spricht sich positiv zum vorliegenden Konzept aus

Herr Zinn:

- trägt die Bitte vor, die Hinweise aus den Fraktionen vor oder nach dem Hauptausschuss als Tischvorlage vorzubereiten, damit es zur Stadtverordnetenversammlung vorliegt

Frau Dr. Pischel:

- ist der Meinung, dass die Einheit von Natur und Industriedenkmal nicht gegeben ist, wenn die Borsighalle durch einen privaten Investor betrieben werden soll

Herr Landmann:

- meint, dass die Übernahme der Borsighalle an einen privaten Investor ja nicht den Abriss der Halle bedeutet

Frau Schostan:

- sagt, dass eine wichtige Voraussetzung zur Weiterbetrieung des Familiengarten ist, zu



prüfen, welche Investitionen erforderlich sind und evtl. auch die Eintrittspreise zu erhöhen

Herr Prof. Creutziger:

- spricht das Thema Bildung in Verbindung mit alter Technik an
- bemängelt, dass das Thema Kunst in dem Konzept so gut wie gar nicht vorkommt

Frau Röder:

- fragt, ob Herr Herrmann über die weitere Nutzung des Blechenhauses informiert ist

Herr Birk:

- antwortet, dass Herr Herrmann ja bereits über 65 Jahre alt ist und das Blechenhaus so lange nutzen kann, wie er möchte und es ihm möglich ist; die Formulierung ist im Konzept etwas unglücklich erfolgt

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage BV/0552/2017 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis zur Vorlage: einstimmig befürwortet**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Abschlussbericht zur Konzeptfortschreibung Familiengarten in der Fassung vom 21.07.2017 gemäß Anlage 1 zu dieser Beschlussvorlage zur Kenntnis, bestätigt das Leitbild und befürwortet die Finalvariante dem Grunde nach.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung, bis März 2018 ein erstes Maßnahmenpaket zur Umsetzung der Finalvariante zu erarbeiten.

Herr Landmann beendet die öffentliche Sitzung um 21:34 Uhr.

gez. Lutz Landmann  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Soziales,  
Bildung, Kultur und Sport

gez. Petra Berg  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Lutz Landmann
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Dietmar Ortel
  
- **Ausschussmitglied**  
Prof. Johannes Creutziger  
Dr. Ulrike Hoffmann  
Ralf Kaiser  
Irene Kersten  
Dr. med. Sabine Klavehn  
Monique Schostan  
Thomas Stegemann  
Carsten Zinn
  
- **zusätzliches Ausschussmitglied**  
Dr. Ilona Pischel
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Stefan Ansorg  
Mike Buschbeck  
Marion Daht  
Ronny Hartmann  
Dipl.-Ing. Lars Heinrich  
Frank Neumann  
Angelika Röder  
Stefan Schmiedel  
Horst Weingart  
entschuldigt
  
- **Dezernent/in**  
Prof. Dr. Jan König  
Petra Stibane
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Prof. Dr. Jürgen Peters  
Heiner Roedel  
Christian Schommartz  
vertreten von Herrn Wessollek (ab 18.50 Uhr)
  
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Bunge

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Uwe Birk

Johanna Johne-Akinar

Kerstin Ladewig

Silke Leuschner

Dr. Stefan Neubacher

- **Gäste**

Hoffmann

zu TOP 11

Kohl

zu TOP 11

Ruhtz

zu TOP 12